



Dokumentation des Verbesserungsprojekts

*„Entwicklung effizienter und effektiver
Organisationsformen und Arbeitsabläufe“*

Projektleiter:

Helmut Joosten, 1. Vorsitzender des WTTV

Projektteam:

Die Bildung eines Projektteams war aufgrund der Aufgabenstellung entbehrlich.

Projektdauer:

Januar 2010 bis November 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Die Projektgrundlagen

- Projektbeschreibung
- Projektauftrag
- Projektstrukturplan

2. Der Projektverlauf

- Projektplan
- Projektschritte/Meilensteine

3. Das Projektergebnis

- Ergebnis-Dokument/Ergebnis-Beschreibung
- Resümée des Projektleiters

4. Anhänge

1. Die Projektgrundlagen

• **Projektbeschreibung**

In der Kick-off-Veranstaltung zum Pilotprojekt „Qualitätsmanagement in Bündeln und Verbänden“ des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen im Juni 2009 nannten die Teilnehmer des WTTV, der 1. Vorsitzende Helmut Joosten, der 2. Vorsitzende Volker Bouvain, der Geschäftsführer Michael Keil und der Breitensportbeauftragte Norbert Weyers, als ein Hauptziel für den Verband, die Arbeit in den Gremien effektiver und effizienter zu gestalten.

Die Ergebnisse der Selbstbewertung und des Konsens-Workshops im Herbst 2009 führten zu der Erkenntnis, dass dies in der Tat dringend erforderlich ist. Der entsprechende Vorstandsbeschluss, das Verbesserungsprojekt „Entwicklung effizienter und effektiver Organisationsformen und Arbeitsabläufe“, bezogen auf die Exekutiv-Gremien, auf den Weg zu bringen, war deshalb die logische Folge.

Um die Arbeit im Spitzengremium wie gewünscht wirklich effektiver und effizienter gestalten zu können, ist dieses derzeit zu groß. Das fängt schon bei der Terminabsprache an und hört bei der Vielfalt der Themen auf. Gerade im Vorfeld der Beschlussfassung gab es das Problem, dass wegen unüberbrückbarer Termenschwierigkeiten weder im September noch im November 2009 eine Vorstandssitzung stattfinden konnte. Außerdem führt die Beschäftigung mit zu vielen Themen zur Verzettelung. Würde man die Vorsitzenden aller Ausschüsse in den Vorstand aufnehmen, würde dieser noch größer werden.

Deshalb soll der Vorstand in ein Führungsgremium und zwei Planungsgremien, deren Spitzen wiederum dem Führungsgremium angehören, aufgeteilt werden. Im Prinzip haben wir bereits jetzt ein Gremium, das einem Präsidium entspricht, nämlich den geschäftsführenden („engeren“) Vorstand, der allerdings in der Satzung etwas stiefmütterlich behandelt wird. Dieses Gremium soll sich in Zukunft auf Führungsaufgaben konzentrieren und muss deshalb mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet werden.

Auch der Sportausschuss ist sehr groß. Er ist im Wesentlichen für Erwachsenensport zuständig, weshalb insbesondere Themen aus dem Senioren- und Schiedsrichterbereich, aber auch aus dem Jugendbereich, unterzugehen drohen. Er soll deshalb in je ein Planungs- und Fachgremium für Erwachsenensport aufgeteilt werden.

Es wird auch neue Aufgabenbereiche geben, die den verschiedenen Gremien zugeordnet werden sollen.

Ganz wichtig ist die Feststellung, dass nicht alles abgeschafft, sondern „nur“ vieles anders strukturiert werden soll, um das Ziel einer größeren Effizienz und Effektivität zu erreichen.

In die Projektarbeit können als Erfahrungen und Kenntnisse die – positiven – Erfahrungen aus der Arbeit an der Gremien-Struktur des Deutschen Tischtennis-Bundes, Ansätze aus den Strukturen der anderen großen Tischtennis-Landesverbände und Eindrücke bei der Umorganisation des LSB NRW eingebracht werden.

• **Projektauftrag**

Projektname	Entwicklung effizienter und effektiver Organisationsformen und Arbeitsabläufe
Auftraggeber	Vorstand des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes
Projektleiter	Helmut Joosten, 1. Vorsitzender
Kurzbeschreibung	Die bestehende Struktur der Exekutiv-Gremien wird verändert. Dabei geht es insbesondere um eine Veränderung des Führungsgremiums in Form einer Verkleinerung, die Umstrukturierung des bisherigen Sportausschusses und die damit verbundene Einführung einer Planungsebene.
Projektziel	Die Umstrukturierung der Exekutiv-Gremien soll in erster Linie eine Verkleinerung der bisher zu großen Gremien (Vorstand, Sportausschuss) herbeiführen und dadurch in diesen sowie in allen anderen Gremien ein effizienteres und effektiveres Arbeiten ermöglichen.
Vorgehensweise	Die Bearbeitung erfordert folgende Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none">• Diskussion mit den Mitgliedern der beteiligten Gremien• Diskussion mit den Verantwortlichen aus den Bezirken• Diskussion mit den Verantwortlichen aus den Kreisen
Zeitplan	Die Erledigung der Aufgabe soll bis Ende September 2010 erfolgt sein.
Finanzierung	Die Finanzierung ist durch Beschluss des Vorstands gesichert. Kosten können lediglich in geringer Höhe in Form von Fahrtkosten zu Besprechungen entstehen. Solche Besprechungen sollen aber in der Regel im Zusammenhang mit anderen anliegenden Treffen stattfinden.
Berichterstattung	Die Berichterstattung erfolgt in den noch nicht terminierten Sitzungen des Vorstands und der Sitzung des Verbandsbeirats im Juni.
Projektrisiken	Im Verlauf des Projektes sind kaum Risiken zu erwarten. Bei der abschließenden Beschlussfassung ist jedoch eine 2/3-Mehrheit erforderlich.
Ergebnis	Eine beschlussfähige Satzungsvorlage und das zugehörige Organigramm werden in gedruckter und digitaler Form (Word- bzw. Excel-Datei) vorgelegt.

Duisburg, im Februar 2010

gez. Volker Bouvain
Auftraggeber

gez. Helmut Joosten
Projektleiter

• **Projektstrukturplan**

Der Strukturplan orientiert sich am momentan gültigen Organigramm (s. Anlage 1) und am ersten Vorschlag für eine neue Struktur der Exekutiv-Gremien (s. Anlage 2).

Folgende Themenkomplexe sind zu bearbeiten:

Veränderung im
Gesamtaufbau in
drei Ebenen

Horizontale
Betrachtung

- Führungsebene
- zweigeteilte
Planungsebene
- Fachebene

Vertikale
Betrachtung

- Zuordnung im
Bereich Sport
- Zuordnung im
Bereich
Sportentwicklung

Bezeichnungen

- Titel der Gremien
- Titel der Mitglieder
in den Gremien

Duisburg, im Februar 2010

gez. Helmut Joosten
Projektleiter

gez. Volker Bouvain
Auftraggeber

2. Der Projektverlauf

• **Projektplan**

Februar 2010	1. Vorschlag
13./14. 2. 2010	Kick-off beim Zukunftskongress des WTTV (Vertreter der WTTV-Gremien und der Bezirke)
März 2010	individuelle Beratungen
Ende März 2010	Gespräch mit den Kreisvorsitzenden
Ende April 2010	Fertigstellung des 2. Vorschlags
19. Juni 2010	Beratung bei der Beiratssitzung des WTTV (Vertreter der WTTV-Gremien und der Bezirke)
Ende September 2010	Fertigstellung des endgültigen Vorschlags zur Verabschiedung durch die zuständigen Gremien

Duisburg, im Februar 2010

gez. Helmut Joosten
Projektleiter

gez. Volker Bouvain
Auftraggeber

• **Projektschritte/Meilensteine**

18. Januar 2010	Der Vorstand beschließt nach ausführlicher Diskussion mit Herrn Lange, dem Projektberater des LSB, die Durchführung der Verbesserungsprojekte. Im Protokoll ist vermerkt: <i>„Gegen 19:00 Uhr werden nachfolgend aufgeführte Verbesserungsprojekte (in der Reihenfolge ihrer Priorität sowie mit Projektverantwortlichen und Endterminen) protokolliert: 1.) Entwicklung effizienter und effektiver Organisationsformen und Arbeitsabläufe [JOOSTEN/BOUVAIN – 9/2010];“</i>
Januar/Februar 2010	Aus Beratungen mit den Vorsitzenden der aktuellen Exekutivgremien ergibt sich ein 1. Vorschlag (s. Anlage 2) für die Neuformierung dieser Gremien. Dieser dient der Vorlage zur Kick-off-Veranstaltung, zu der die Mitarbeiter der Verbandsgremien eingeladen werden. Außerdem sollen Vertreter der Bezirke aus den Bereichen „Politik“, „Sport“ und „Sportentwicklung“ teilnehmen.

- 13./14. 2. 2010 Als „Zukunftskongress“ (s. Anlage 3) findet die Kick-off-Veranstaltung für alle drei Verbesserungsprojekte (s. Anlage 4) statt. Für das hier zu dokumentierende Projekt ist festzuhalten:
- Die Grundstruktur mit drei Ebenen (Führungs-, Planungs- und Fachebene) wird befürwortet.
 - Die drei Ebenen sollen „Präsidium“, „Vorstände“ und „Ausschüsse“ heißen.
 - Ein stellvertretender Präsident soll Mitglied des Präsidiums sein.
 - Die beiden Vorstandsbereiche sollen „Sport“ und „Sportentwicklung“ heißen.
 - Die Mitarbeiter in den Ressorts sollen „Ressortleiter“ heißen.
 - Der Vorschlag für die Ausschüsse im Bereich „Sport“ wird befürwortet.
 - Im Bereich „Sportentwicklung“ gibt es noch Diskussionsbedarf hinsichtlich der Anzahl und Bezeichnung der Ausschüsse sowie der Benennung von Ressorts.
3. März 2010 Der Projektleiter führt ein klärendes Gespräch mit wichtigen Mitarbeitern aus dem Bereich „Sportentwicklung“, den Vorsitzenden des Ausschusses für Vereinsentwicklung und Breitensport sowie dem Vorsitzenden des Lehrausschusses. Als wesentliche Ergebnisse sind festzuhalten:
- Im Vorstand Sportentwicklung soll es einen Beauftragten für Mitarbeiterentwicklung geben.
 - Zu den beiden bestehenden Ausschüssen soll es keinen weiteren Ausschuss geben.
 - Im Ausschuss für Vereinsentwicklung soll es einen Ressortleiter Gesundheitssport geben.
21. März 2010 Der 1. Vorsitzende, gleichzeitig Projektleiter dieses Projekts, trifft sich mit den Kreisvorsitzenden. In dieser Gesprächsrunde werden diverse Aktivitäten innerhalb des WTTV vorgestellt, die teilweise erhebliche Veränderungen zur Folge haben können. In diesem Rahmen wird auch das hier zu dokumentierende Projekt vorgestellt. Nach der Erläuterung gibt es Zustimmung aus dem Kreis der Anwesenden. Erstmals wird hier auch auf die eventuelle Durchführung eines außerordentlichen Verbandstages hingewiesen.
31. März 2010 Da die Exekutiv-Gremien Bestandteil der Organe des WTTV und damit Bestandteil der Satzung sind, ist es erforderlich, die Veränderungen in einem Satzungsantrag zu formulieren. Zu diesem Zweck beginnen Helmut Joosten (1. Vorsitzender), Michael Keil (Geschäftsführer) und Werner Almesberger (Sportwart Mannschaftssport) mit der Überarbeitung der kompletten Satzung.
7. April Die drei Vorgenannten schließen die Überarbeitung der Satzung ab. Der Vorschlag wird dem Vorsitzenden des Kontrollausschusses, Ulrich Jopen, zur Kontrolle vorgelegt.

- Ende April Nach E-Mail-Schreiben und Telefonaten wird der endgültige Satzungsvorschlag für die Beratungen im Vorstand und im Beirat fertig gestellt.
- Ende April 2010 Der 2. Vorschlag für die Exekutiv-Gremien (s. Anlage 5), der als Grundlage für weitere Beratungen dienen soll, ist fertig gestellt und wird dem Vorstand sowie den Vorsitzenden der Bezirke und Kreise zugestellt.
14. Mai 2010 Mit der Einladung zur Beiratssitzung erhalten die Mitglieder des Beirates, des zweithöchsten Legislativgremiums, neben weiteren Unterlagen den Satzungsvorschlag.
3. Juni 2010 Der Vorstand beschließt in seiner Sitzung letzte Änderungen und vor allem die Durchführung eines außerordentlichen Verbandstages. Im Protokoll ist vermerkt:
„Unter Bezugnahme auf § 18 der Satzung des WTTV beschließt der Vorstand einstimmig, zum Zwecke der Neufassung der Satzung des Verbandes für Sonntag, den 21. November 2010, zu einem außerordentlichen Verbandstag einzuberufen.“
18. Juni 2010 Der 1. Vorsitzende, gleichzeitig Projektleiter dieses Projekts, trifft sich am Vorabend der Beiratssitzung mit den Bezirksvorsitzenden. Der Satzungsvorschlag und die Gremienstruktur werden im Großen und Ganzen befürwortet. Als wesentliches einstimmiges Ergebnis zur Gremienstruktur ist festzuhalten, dass hauptamtliche Mitarbeiter nicht mit Sitz und Stimme dem Präsidium und den Vorständen angehören, aber natürlich in diesen als ausführende Organe mitarbeiten sollen.
19. Juni 2010 Die Beratung bei der Beiratssitzung des WTTV (Vertreter der WTTV-Gremien und der Bezirke) ergibt eine Befürwortung der vorgeschlagenen Gremienstruktur inklusive der am Vorabend abgesprochenen Stellung der hauptamtlichen Mitarbeiter.
19. Juli 2010 Keil, Almesberger, Jopen und Joosten treffen sich zur endgültigen Formulierung des Satzungsvorschlags, der auch die Struktur der Exekutiv-Gremien beinhaltet.
- Anfang August 2010 Der endgültige Vorschlag für die Struktur der Exekutiv-Gremien (s. Anlage 6) und der endgültige Satzungsvorschlag (Auszug s. Anlage 7) werden den Bezirken und Kreisen sowie den Vorsitzenden der WTTV-Gremien vorab zur Beratung zugestellt.
15. Oktober 2010 Mit der Einladung zum außerordentlichen Verbandstag erhalten die Delegierten aus den Bezirken und Kreisen, die Vorsitzenden der WTTV-Gremien sowie weitere Teilnehmer noch einmal alle Unterlagen.

3. Das Projektergebnis

- **Ergebnis-Dokument / Ergebnis-Beschreibung**

Das Ergebnis ist den Anlagen 6 und 7 zu entnehmen.

Es erfüllt die Zielsetzung „*Eine beschlussfähige Satzungsvorlage und das zugehörige Organigramm werden in gedruckter und digitaler Form (Word- bzw. Excel-Datei) vorgelegt.*“ und dient darüber hinaus als endgültige Vorlage für einen bereits terminierten außerordentlichen Verbandstag.

- **Resumée des Projektleiters**

- **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Wenn man den Projektstrukturplan und den Zeitplan mit den Projektschritten vergleicht, erkennt man leicht, dass die im Strukturplan genannten Aufgaben in der genannten Reihenfolge und Zeitschiene erledigt wurden, es also einen absolut planmäßigen Verlauf gab.

- **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Es gab nur einen einzigen Stolperstein, als es beim Zukunftskongress nicht zu einer Einigung im Bereich „Sportentwicklung“ kam (s. Projektschritte). Das Problem konnte allerdings schnell durch ein zeitnah angesetztes Gespräch mit den Verantwortlichen in diesem Bereich gelöst werden (s. Projektschritte).

- **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Das Projektergebnis entspricht in vollem Umfang den Erwartungen des Projektleiters und ist somit äußerst zufriedenstellend.

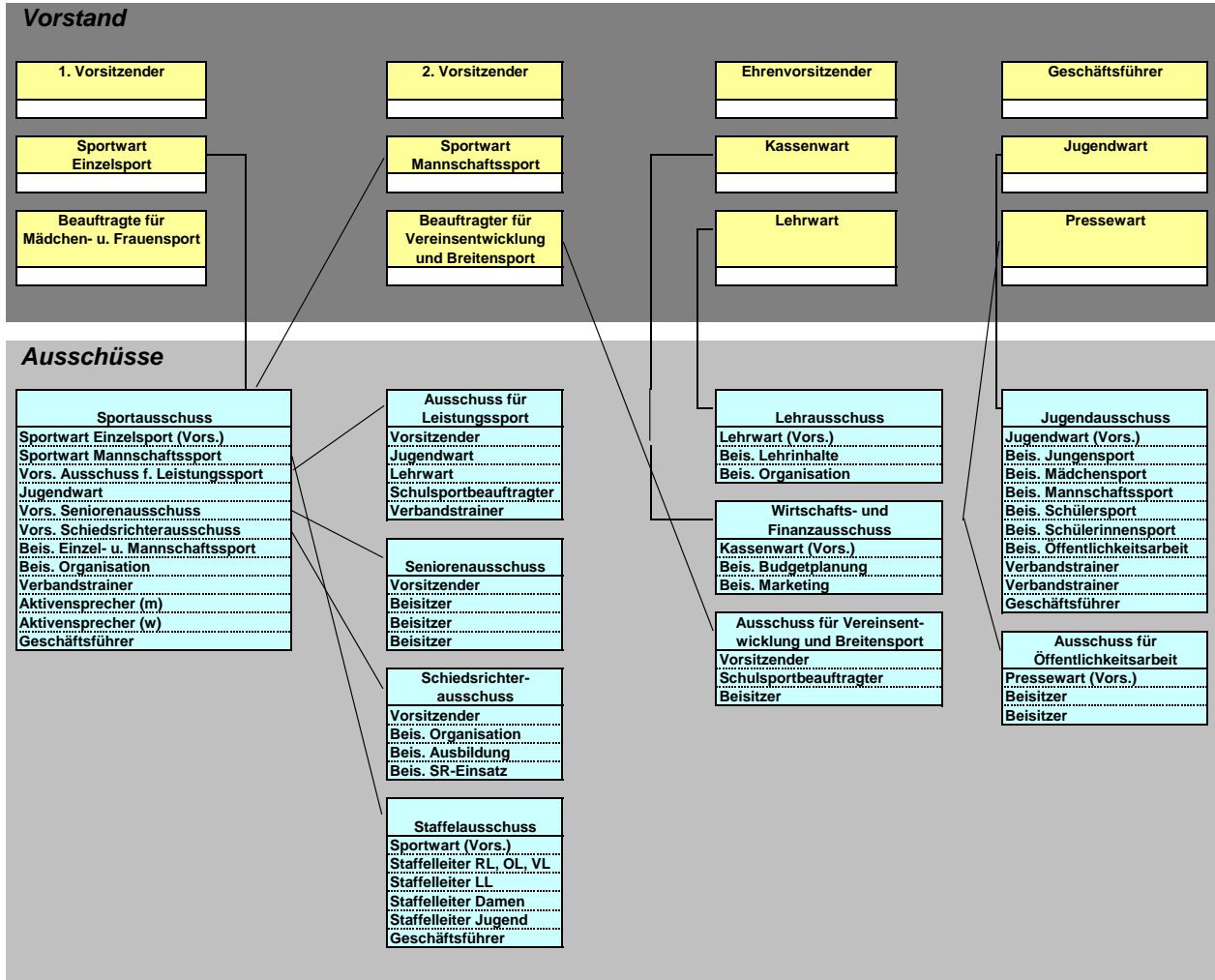
- **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Das Ergebnis gibt Anlass zur Hoffnung, dass die Gremien in Zukunft tatsächlich effektiver und effizienter arbeiten werden. Das wiederum eröffnet die Möglichkeit, frei werdende Ressourcen für neue Aufgaben nutzen zu können.

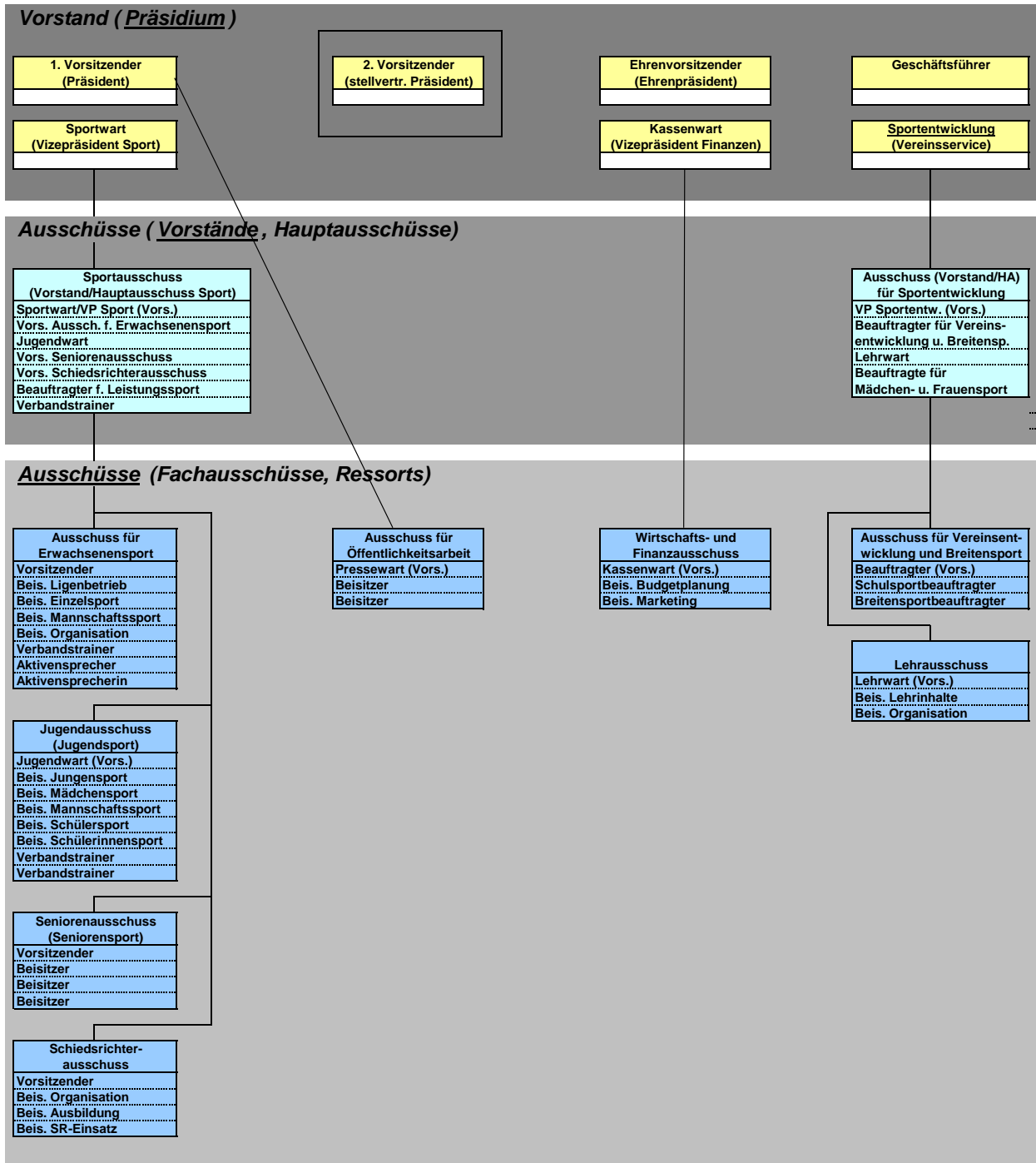
4. Anhänge

- Anlage 1 ⇒ Organigramm – aktuell
- Anlage 2 ⇒ Organigramm – Vorschlag zum Kick-off
- Anlage 3 ⇒ Zukunftskongress – Deckblatt der Unterlagen
- Anlage 4 ⇒ Zukunftskongress – Tagungsablauf
- Anlage 5 ⇒ Organigramm – Vorlage zur Beiratssitzung
- Anlage 6 ⇒ Organigramm – Vorlage zum Verbandstag
- Anlage 7 ⇒ Exekutiv-Gremien im Satzungsvorschlag

Westdeutscher Tischtennis-Verband - Organigramm - aktuell



Westdeutscher Tischtennis-Verband - Organigramm - Vorschlag zum Kick-off



ZUKUNFTSKONGRESS

13./14. 2. 2010 in Kerken-Stenden



Qualität im Westdeutschen Tischtennis-Verband e.V.

**Exzellente Arbeit anstreben
und Qualität systematisch managen**



Tagungsablauf

Samstagvormittag

1. Eintreffen und Begrüßungskaffee (ab 9.30 Uhr)
2. Begrüßung (10.00 Uhr)
3. **Entwicklung eines Leitbilds**
 - a) Einleitende Gedanken im Plenum – H. Joosten
 - b) Erste Ideen – V. Bouvain
 - c) Gruppenarbeit zur Ideensammlung bzw. Formulierung
 - d) Zusammentragen im Plenum – Moderation: V. Bouvain

Mittagessen

Samstagnachmittag

4. **Entwicklung effizienter und effektiver Organisationsformen und Arbeitsabläufe**
 - a) Kurze Einleitung im Plenum – H. Joosten
 - b) Gruppenarbeit zur konkreten Strukturierung
 - c) Zusammentragen im Plenum – Moderation: H. Joosten

Kaffeepause

5. **Know-how-Transfer und Informationstransparenz durch Aufbau eines sportartspezifischen Netzwerks** – Moderation: H. Joosten, M. Keil

Sonntagvormittag

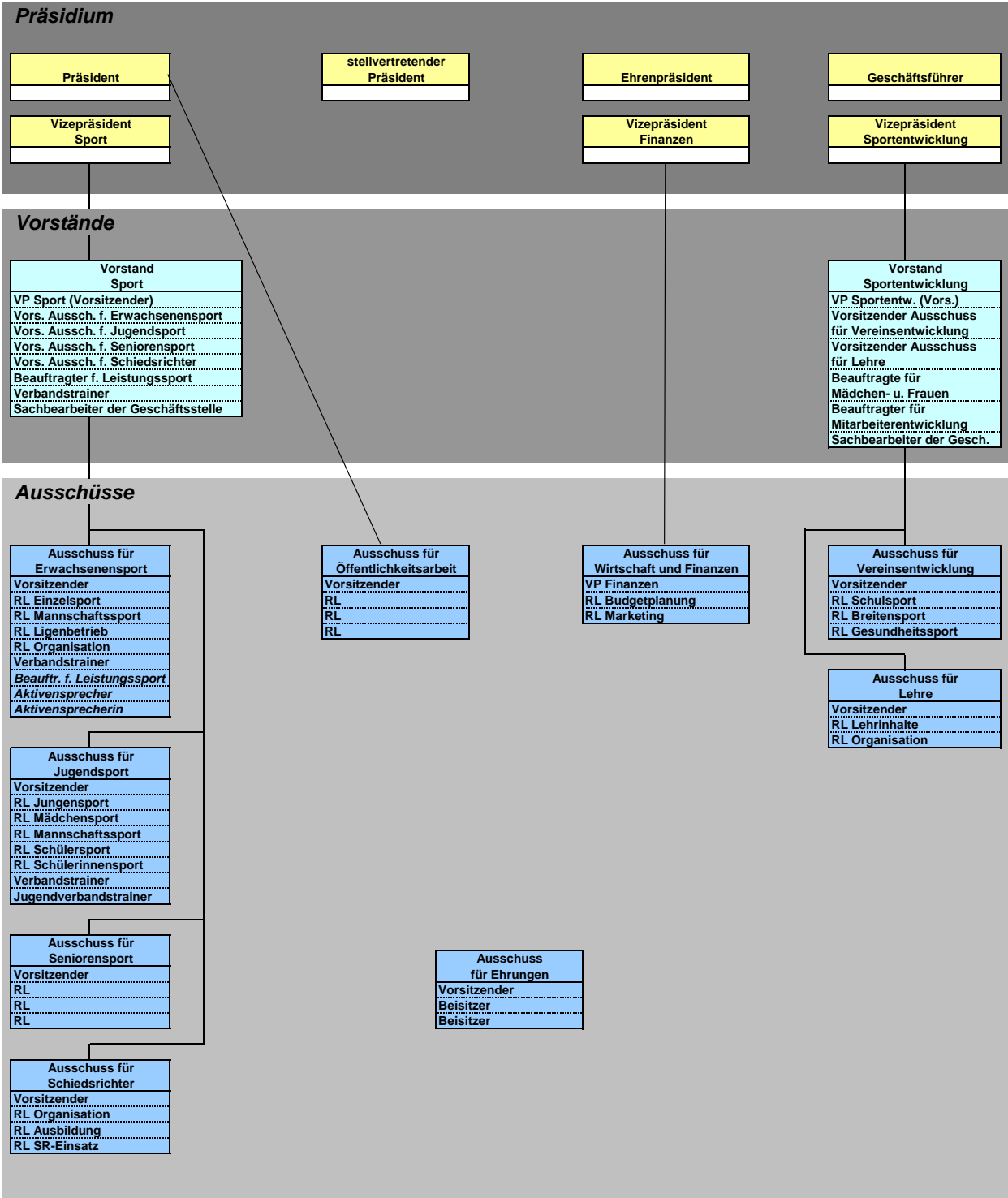
6. **Erstellung eines Konzepts zur WM 2012 im Rahmen der Vereinsentwicklung**
 - a) Kurze Zusammenfassung des aktuellen Stands im Plenum – H. Joosten, N. Weyers
 - b) Gruppenarbeit zur Ideensammlung im Hinblick auf die WM 2012

Kaffeepause

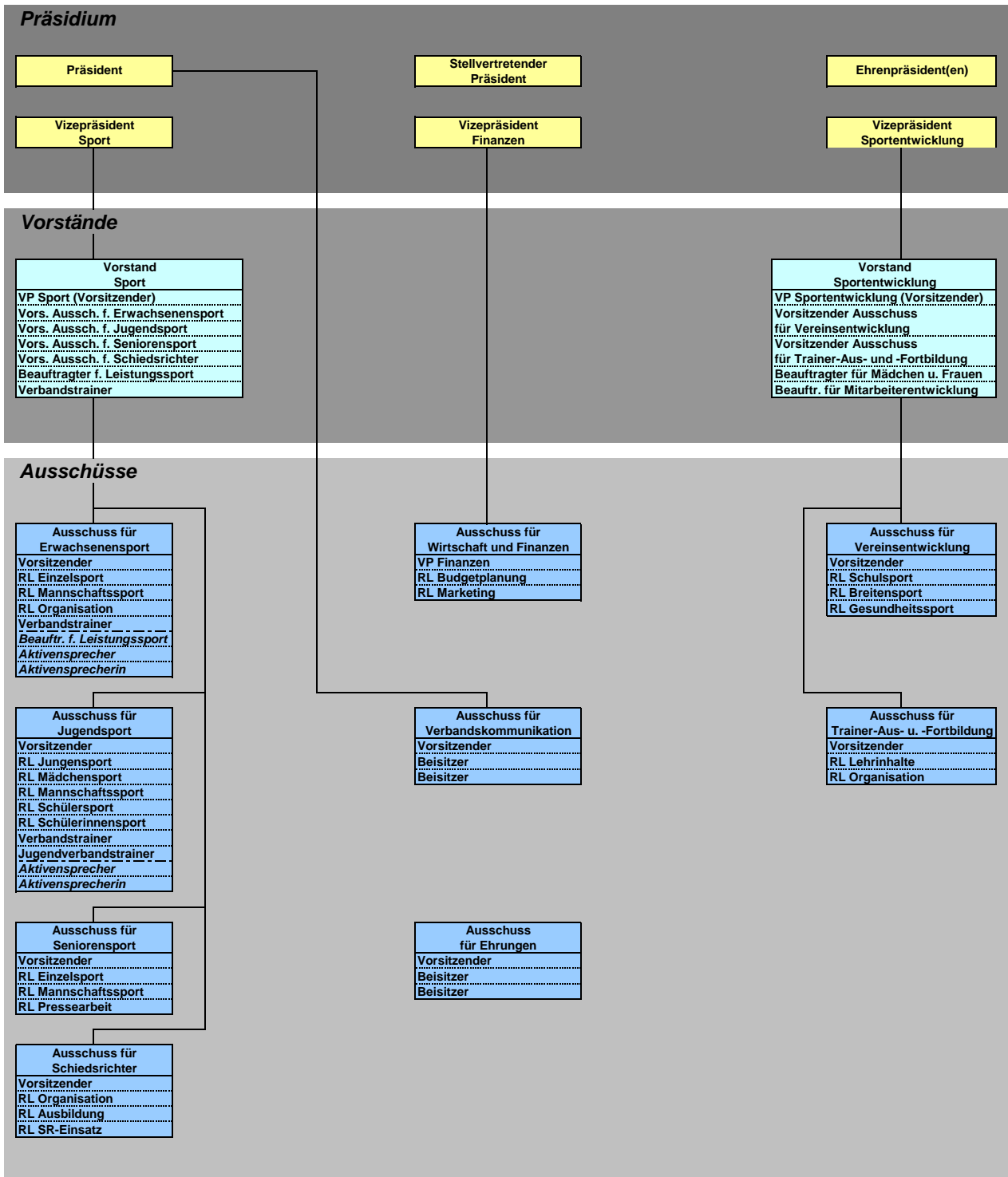
- c) Vorstellung im Plenum – Moderation: V. Bouvain

Mittagessen und Abreise

Westdeutscher Tischtennis-Verband - Organigramm - Vorlage zur Beiratssitzung



Westdeutscher Tischtennis-Verband - Organigramm - Vorlage zum ao Verbandstag



V. Organe des Verbandes

§ 17 – Organe des Verbandes

1. Legislativorgane

1. 1. der Verbandstag
1. 2. der Beirat

2. Exekutivorgane

2. 1. das Präsidium
2. 2. der Vorstand für Sport
 2. 2. 1. der Ausschuss für Erwachsenensport
 2. 2. 2. der Ausschuss für Jugendsport
 2. 2. 3. der Ausschuss für Seniorensport
 2. 2. 4. der Ausschuss für Schiedsrichter
2. 3. der Vorstand für Sportentwicklung
 2. 3. 1. der Ausschuss für Vereinsentwicklung
 2. 3. 2. der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
2. 4. weitere Ausschüsse
 2. 4. 1. der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen
 2. 4. 2. der Ausschuss für Verbandskommunikation
 2. 4. 3. der Ausschuss für Ehrungen

§ 23 – Präsidium

23. 1

Das Präsidium ist das Führungsorgan des Verbandes.

23. 2

Dem Präsidium gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

- der Präsident
- der stellvertretende Präsident
- der Vizepräsident Finanzen
- der Vizepräsident Sport
- der Vizepräsident Sportentwicklung

23. 3

Weiterhin gehört/gehören dem Präsidium an:

- der/die Ehrenpräsident(en)
-

§ 28 – Vorstand für Sport

Der Vorstand für Sport ist das Planungsgremium für den Bereich Sport.

Dem Vorstand für Sport gehören an:

- der Vizepräsident Sport als Vorsitzender
- der Vorsitzende des Ausschusses für Erwachsenensport
- der Vorsitzende des Ausschusses für Jugendsport
- der Vorsitzende des Ausschusses für Seniorensport
- der Vorsitzende des Ausschusses für Schiedsrichter
- der Beauftragte für Leistungssport
- der Verbandstrainer

§ 29 – Vorstand für Sportentwicklung

Der Vorstand für Sportentwicklung ist das Planungsgremium für den Bereich Sportentwicklung.

Dem Vorstand für Sportentwicklung gehören an:

- der Vizepräsident Sportentwicklung als Vorsitzender
- der Vorsitzende des Ausschusses für Vereinswicklung
- der Vorsitzende des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung
- der Beauftragte für Mädchen und Frauen
- der Beauftragte für Mitarbeiterentwicklung

§ 30 – Ausschuss für Erwachsenensport

Dem Ausschuss für Erwachsenensport gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Einzelsport
- der Ressortleiter Mannschaftssport
- der Ressortleiter Organisation
- der Verbandstrainer

Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin mit Stimmrecht an:

- der Beauftragte für Leistungssport
- der Aktivensprecher
- die Aktivensprecherin

§ 31 – Ausschuss für Jugendsport

Dem Ausschuss für Jugendsport gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Jungensport
- der Ressortleiter Mädchensport
- der Ressortleiter Mannschaftssport
- der Ressortleiter Schülersport
- der Ressortleiter Schülerinnensport
- der Verbandstrainer
- der Jugend-Verbandstrainer

Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin mit Stimmrecht an:

- der Aktivensprecher
- die Aktivensprecherin

§ 32 – Ausschuss für Seniorensport

Dem Ausschuss für Seniorensport gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Einzelsport
- der Ressortleiter Mannschaftssport
- der Ressortleiter Pressearbeit

§ 33 – Ausschuss für Schiedsrichter

Dem Ausschuss für Schiedsrichter gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Organisation
- der Ressortleiter Ausbildung
- der Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz

§ 34 – Beauftragter für Leistungssport

Der Beauftragte für Leistungssport ist insbesondere zuständig für

- die Erarbeitung von Konzepten,
- Kontakte zum DTTB und LSB NRW.

§ 35 – Ausschuss für Vereinsentwicklung

Dem Ausschuss für Vereinsentwicklung gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Schulsport
- der Ressortleiter Breitensport
- der Ressortleiter Gesundheitssport

§ 36 – Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung

Dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Lehrinhalte (Lehrreferent)
- der Ressortleiter Organisation

§ 37 – Beauftragter für Mädchen und Frauen

Der Beauftragte für Mädchen und Frauen ist insbesondere zuständig für

- die Vertretung des Verbandes beim DTTB und anderen Sportorganisationen (z.B. beim LSB NRW),
- besondere Aktionen zur Gewinnung und Weiterbildung von Mädchen und Frauen,
- die verstärkte Einbeziehung von Mädchen- und Frauenfragen in Zusammenarbeit mit den Ausschüssen des WTTV,
- die Förderung und Begleitung von Projekten im Mädchen und Frauensport.

§ 38 – Beauftragter für Mitarbeiterentwicklung

Der Beauftragte für Mitarbeiterentwicklung ist insbesondere zuständig für

- die Bereitstellung von bedarfs- und nachfragegerechten Beratungs- und Schulungsangeboten,
- die Beratung und Begleitung künftiger ehrenamtlicher Mitarbeiter.

§ 39 – Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

Dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen gehören an:

- der Vizepräsident Finanzen
- der Ressortleiter Budgetplanung
- der Ressortleiter Marketing

§ 40 – Ausschuss für Verbandskommunikation

Dem Ausschuss für Verbandskommunikation gehören an:

- der Vorsitzende
- zwei Beisitzer

§ 41 – Ausschuss für Ehrungen

Dem Ausschuss für Ehrungen gehören an:

- der Vorsitzende
- zwei Beisitzer